

Kongress, daß Indien eine Selbstregierung nach dem Muster Australiens gegeben wird, mit einer Uebergangsperiode von nicht länger als zehn Jahren, während der die Regierung Veto-macht erhält und die Wählerwahl die Macht der Finanzkontrolle, wie auch die Majorität im Obersten Rat und in den gesetzgebenden Provinzialräten, auch die Hälfte aller Sitze in dem Exekutivrat haben wird.

Serbien.

Wilson's mündliche Unterstützung.

Bern, 7. Jänner. Wie das Serbische Pressebüro in Korfu mitteilt, ist eine serbische Sondermission in Amerika vom Präsidenten Wilson empfangen worden. Dieser erklärte, daß Serbien und Belgien in seinen Gedanken den ersten Platz einnehmen, und daß Amerika alles tun werde, um ihnen Unterstützung zu gewähren. (Davor werden die Königswörter nicht viel haben.)

Spanien.

Die Kammerauflösung.

Madrid, 7. Jänner. Die Ag. Havas meldet aus Madrid: Garcia Prietto erklärte, die Regierung betrachte den dem König am 5. d. vorgelegten Erlaß über die Auflösung der Kammer als nicht unterzeichnet. Das Kabinett beabsichtigt, dem Herrscher einen neuen Erlaß zur Genehmigung zu unterbreiten, um ihm dadurch zu ermöglichen, die Frage aufmerksam bis zum Schlusse zu prüfen.

Schweiz.

Der Gnade der Entente ausgeliefert.

Bern, 7. Jänner. (Priv. Tel.) Der „Temps“ meldet aus Buenos Aires, der schweizerische Geschäftsträger habe die argentinische Regierung um 100.000 Tonnen Getreide ersucht. Minister Pueyrredon habe im günstigen Sinne geantwortet, aber die Bedingung: Barzahlung und Einwilligung der Alliierten gestellt.

Deutsches Reich.

Ein interessanter Austausch.

In der Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages vom 5. Jänner sagte General Friedrich über die Frage des deutsch-russischen Austausches von Gefangenen u. a.: Wir wir die Frage der Zivilgefangenen zuerst lösen wollten, haben wir uns entschlossen, Militärgefangene gegen Zivilgefangene anzutauschen. Nach schwierigen Verhandlungen sind 4000 russische Offiziere gegen 1000 deutsche Offiziere und sämtliche gefangene Däpreußen eingetauscht worden.

Innerpolitisches.

Kein Zoll- und Handelsbündnis?

Wie reichsdeutschen Blättern aus Osnabrück gemeldet wurde, entbehrt die Nachricht vom

Abschluß eines Zoll- und Handelsbündnisses zwischen der Monarchie und Deutschland jeder Begründung. Ein solcher Plan habe nie bestanden. — Damit würde eine feste Zukunftsverantwortung des Bündnisses aus den politischen Richtlinien herausgeriffen und wieder ein giftiges Begehren tschechischer Parteiführer erfüllt sein. Man sind aber sämtliche deutsche Abgeordnete Oesterreichs mehr oder minder auf ein solches Zoll- oder Handelsbündnis eingeschworen; werden sie sich auch in dieser großen Frage wieder heilscheiterschieben lassen wie eine unschmelzbare Qualität?

Ungarische Hungerpolitik.

Ueber die Demission des ungarischen Ernährungsministers Grafen Hadik wird mitgeteilt: In Verhandlungen zwischen beiden Regierungen über die ungarischen Lebensmittelzuschüsse erklärten sich die ungarischen Vertreter mit dem Ernährungsminister Grafen Hadik in der Ansicht solidarisch, daß eine weitere Versorgung Oesterreichs mit den bisherigen Kontingenten an Getreide und Vieh nicht ohne Gefährdung der Volksernährung in Ungarn möglich sei. Es wurden auch von ungarischer Seite die Lieferungskontingente an Fettschweinen und Getreide wesentlich reduziert und für das Frühjahr geringfügigere Maislieferungen in Aussicht gestellt. Auch die Ausfuhr von ungarischen Kindern nach Oesterreich wurde wesentlich eingeschränkt. Dazu beabsichtigen die ungarischen Agrarier die Preise weiter hinaufzusetzen. Graf Hadik war ein Förderer dieser Bestrebungen und als sie zu arg wurden, wurde sein Viehden schließl. unerträglich, zumal es zu lebhaften Differenzen mit dem Vorsitzenden des gemeinsamen Ernährungsausschusses W. Landwehr v. Pragenau kam.

Kurze Nachrichten.

Die Pest in China. Pariser Blätter melden aus Peking: Im Grenzgebiet der Provinz Tschansi und in der Mongolei ist die Pest ausgebrochen, die sich schnell verbreitet.

Große Feuersbrunst in Hoboken. New-York, 6. Jänner. Eine Feuersbrunst in Hoboken zerstörte große Fabrikanlagen. Viele Feuerwehrleute erlitten Rauchvergiftungen. Es herrscht starke Kälte.

Völlige Vernichtung der Stadt Guatemala. Guatemala-City wurde von neuen Erdbebenstößen heimgesucht. Aus San Jose berichtet, daß weitere 300 Personen getötet wurden. Was von Guatemala-City übrig war, wurde vernichtet. — Weitere Meldungen besagen: Der Bahnhof, die englische und amerikanische Gesandtschaft sowie das Post- und Telegraphenamt stürzten bei den ersten Erdstößen ein. Das Theater Colon stürzte vollkommen zusammen und begrub Tausende Personen unter seinen Trümmern. Auch drei große Spitäler, das Irrenhaus und das Hauptgefängnis wurden

zerstört. Die Zahl der Getöleten betrug zuletzt bei dreitausend Personen.

In Holland gelandet und festgenommen. Amsterdam, 7. Jänner. Gestern landete bei Brielle ein englischer Doppeldecker. Die Maschine wurde abmontiert, der Fliegeroffizier nach dem Haag gebracht.

2000 Kosaken durch eine Explosion getötet. Auf der Station Wetschanowka hat eine Explosion stattgefunden, bei der zwei Militärzüge mit Kosaken, die nach dem Dondistrikt zurückkehren wollten, vernichtet wurden. 2000 Mann fanden den Tod.

Die Einbrecher von Wilhelmshöhe. Der des Diebstahls von Kunstgegenständen aus dem königlichen Schlosse zu Wilhelmshöhe angeklagte 17jährige Wilke wurde in Cassel zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, der Antiquar Nabel, ein Russe, unter dessen Einfluß Wilke stand, wegen gewerbsmäßiger Hehlerei zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus.

Kälte in Frankreich. In ganz Frankreich herrscht eine ungewöhnliche Kälte, die im Zuechmen begriffen ist. Die Marne ist in ihrem Unterlauf zugefroren. In Mittelfrankreich sind die Kanäle zugefroren.

Unsere Ernährungsfragen.

Fett wird ausgegeben; Bezugscheine sind im Gemeinde-Wirtschaftsamte abzuholen und bei Herrn Tischler abzugeben.

Weitere Drosselung des Schweinebezuges aus Ungarn. Wie das ungarische Fachblatt der Fleischhauer und Selcher erzählt, wird das an Oesterreich abzugebende Schweinekontingent von bisher 12000 Stück Lebendschweinen auf 8000 Stück Lebendschweine und von 90 Waggons geschlachteten Schweinen, Speck und sonstigen Schweinefleischprodukten auf 25 Waggons herabgesetzt.

Der Verkehr mit Obstmoß und Obstmoßeffig. Sendungen von Obstmoß und Obstmoßeffig dürfen von Eisenbahnen nur dann zur Beförderung angenommen werden, wenn den Frachtdokumenten für jede Sendung eine Transportbescheinigung (grün mit diagonalen braunen Streifen) der Gemüße- und Obstlandeskasse in Graz, Kaiserfeldgasse 29, beigegeben ist.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Trauung. In Esseg wurde am 30. Dezember Herr Casar Ritter Rizetti v. Monte-Lerbud, t. n. l. Oberleutnant im Schützen-Regiment 23, mit Fräulein Amalie Sorber aus Marburg getraut.

Hugo Deimels Faustabend in Marburg findet Montag den 21. Jänner im kleinen Kasino-saale statt. Deimel rezitiert in eigener gefürzter

Eine ungeliebte Frau.

Roman von Dr. Hartling.

27 (Unberechtigter Nachdruck verboten)

„A, hier bist du, mein Freund! Wirklich reizend und überaus zartfühlend von dir, deiner Mutter Gesellschaft zu leisten, wenn ich fort bin.“

Sie läßt sich mit spöttlichem Anflachen in einen Schankelstühl fallen, der durch den plötzlichen starken Anprall in eine schwingende Bewegung gerät.

„Na nun! Wist ihr nichts mehr? Ihr seid ja so kumm wie Delgöhen. Habe ich euch so auseinandergebracht mit meinem plötzlichen Erscheinen, oder habt ihr den Faden eurer doch gewiß interessanten Unterhaltung verloren und wist nicht, wo ihr wieder anknüpfen sollt. Soll ich euch ein wenig auf die Sprünge helfen? Hieß er nicht Marianne und Konstanze?“

Sie lacht wieder laut und abstoßend; eine Art, die ihrem sonst so kühlen, vornehmen Wesen gar nicht eigen war, dann fährt sie, als keine Antwort erfolgt, spottend fort:

„Uebrigens, deine liebe Frau, Herbert, scheint eine noch größere Narrin zu sein als ich. Ich sah sie im Gummimantel und in Lederstiefeln zum Dorf hinstapfen. Eine merkwürdige Idee, selbst im Schlamm herumzuwaten. Ich habe das meinen

Gaul besorgen lassen, aber natürlich der Plebs hat ja andere Passionen.“

„Konstanze, ich bitte dich, laß solche törichte Rederei!“ bittet die Baronin. „Siehst du nicht, wie Herbert leidet, haß du denn gar kein Herz für ihn?“

„Hat er ein Herz für mich? Fragt er darnach, daß ich leide? Aber er hat sich verrecknet, wenn er glaubt, ich sei ein geduldiges Opferlamm, das klaglos seinen Kopf für ihn auf den Richtblock legt. Leiden soll er, wie ich gelitten, alle Qualen einer verratenen Liebe auskosten!“

Herbert hat sich zu Konstanze gewendet, fest blickt er in ihr leidenschaftlich erregtes Gesicht.

„Konstanze, quäle mich so viel du willst, ich will alles ertragen, ohne mit einer Wimper zu zucken, mein Weib aber lasse in Ruhe! Sie steht in ihrer edlen Reinheit und Seelengröße tausendmal höher als wir. Nicht der Adel des Stammes macht die Würde des Menschen aus, sondern der Seelenadel, und den besitzt Marianne in viel reicherm Maße, als wir, da wir doch glauben, ihr durch Stellung und Geburt weit überlegen zu sein.“

Konstanze ist aufgesprungen, ganz dicht tritt sie vor Herbert hin, ihre schwarzen Augen sprühen Feuer und Flammen.

„Herbert, was ist jene Frau dir, daß du sie so warm verteidigst?“

„Was sie mir ist, Konstanze? Sie ist mein Weib, besagen dir diese Worte nicht alles?“

Fest blickt er in die dunklen Augen, minuten-

lang bohren sich beider Blicke ineinander. Doch Herbert senkt das stolze Auge nicht vor ihrem bezwingenden, willensstarken Blick; das Bewußtsein, recht zu handeln, wappnet ihn mit überlegener Ruhe. Konstanze aber fühlt, daß sie die Herrschaft über Herbert verloren, und diese Gewißheit treibt ihr das Blut in starkem Strom zum Herzen. Erblichend sucht sie nach einem Halt, denn ihre Knie zittern, und ein Nebel legt sich vor ihre Augen. Doch als Herbert, ihre plötzliche Schwäche gewahrend, sie rücken will, zwingt sie mit unmenschlicher Anstrengung ihre Schwäche nieder. Er soll sie nicht klein sehen, er nicht, der sie verraten hat.

„Herbert, diese Worte sollst du bereuen. Von dieser Stunde an habe ich dein Weib, das mit deine Liebe gestohlen hat. Möge sie sich hüten!“

Mit festen Schritten verläßt sie das Zimmer. Herbert wendet sich an die wie zu Stein erstarrte Mutter.

„Mutter, Sorge dich nicht um Konstanzens Worte. Sie treffen nicht mich. Jetzt erst weiß ich, wach ein Tor ich war, zu glauben, in Eäne in der Liebe dieses Mädchens glücklich sein. Sie kennt ja gar nicht die rechte Liebe, die ansopfernde, alles hingebende Liebe. Sie wird an ihrer Liebe nicht zugrunde gehen, denn nicht ihr Herz ist verwundet, sondern nur ihr Stolz. Das beste wäre es ja, die Konstanze fortzuschicken, aber wohin soll sie gehen?“

(Fortsetzung folgt.)

Fassung, die für die Jugend geeignet ist, ja von den Schulbehörden empfohlen wird. Hugo Deimel (Verus Semper) beginnt mit „Zueignung“ und „Prolog im Himmel“ und endet mit dem Schlusse des ersten Teiles. Beginn halb 8 Uhr, Ende 10 Uhr. Karten von 5 bis 2 R. bei Höfer. Für die studierende Jugend eigene Karten zu 60 P. Der Vorverkauf beginnt Mittwoch den 3. Jänner früh

Von der hiesigen I. t. Bezirkshauptmannschaft. Der Statthaltereirat und Leiter der Bezirkshauptmannschaft Marburg, Dr. Adam Weiß von Schlenkerburg, wurde zur Dienstleistung im Ministerium für soziale Fürsorge einberufen. — Der Scheidende war früher in Gmünd und Sonobitz tätig und vor seiner Berufung nach Marburg, die im Frühjahr 1910 als Nachfolger des Grafen Attems erfolgte, Bezirkshauptmann in Pettau. Während seiner hiesigen Tätigkeit, in deren Verlaufe er zum Statthaltereirat ernannt wurde, war er bekanntlich emsig bemüht, sich die Geneigtheit der slowenischen Führer zu erwerben; der Dank hierfür wurde ihm vor einiger Zeit durch das in der slowenischen Presse energisch aufgestellte Begehren ausgedrückt, er müsse ebenso von hier verschwinden wie andere staatliche Funktionäre im slowenischen Unterlande, weil er trotz seines überaus großen, die deutsche Bevölkerung sehr befreundenden Entgegenkommens gegenüber den Interessen slowenischer Führer, dennoch nicht in den Verwaltungsrahmen des offen verlangten südslawischen Reiches paßte. Wir hoffen, daß Herr Statthaltereirat Dr. Weiß von Schlenkerburg in seinem neuen Wiener Wirkungskreise gewisse Erfahrungen nicht vergessen wird, die er hier im slowenischen Unterlande zu machen Gelegenheit hatte.

Spenden. Die Familie Wundt spendete statt eines Blumengrußes für den verstorbenen Herrn Peter Wechsung der Freiwilligen Rettungsabteilung 10 R. — A. Malys Nachfolger Herr Alois Dolamitsch spendete anlässlich einer Hilfeleistung sowie statt Auszahlung von Neujahrskarten je 20 R. obgenannter Abteilung, ferner Herr Steuerberater Walter Rudolf Kaufsch am 31. Dezember anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Voller ebenfalls 20 R. — Oberlehrerin von P. Ball spendet statt eines Kranzes für ihre verstorbene Freundin Frau Hermann 20 R. der Kriegesklücke für Arme.

Von der städtischen Dienstabotentrunkenkasse. Die städtische Dienstabotentrunkenkasse (gegründet 1907) hatte in den letzten drei Jahren folgende Spitalverpflegskosten zu leisten: 1915: 1730 Kronen, 1916: 2223 Kronen und 1917: 2544 Kronen. Für diese Beträge wären sonst die einzelnen Dienstgeber zur Zahlung verpflichtet gewesen. Der Beitritt zur Kasse (Jahresbeitrag für einen Dienstaboten nur 5 Kronen) liegt im Interesse des Dienstgeber selbst, weil er dadurch die Zahlung der gesetzlichen Spitalkosten für 28 Tage (zusammen 112 Kronen) entzogen wird. Es kann auch vorkommen, daß zwei Dienstaboten in einem Jahre der Spitalbehandlung überwiesen werden müssen, was schon eine empfindliche Zahlung für den Dienstgeber bedeuten würde. Anmeldungen zur Kasse werden im städtischen Paß- und Meldeamt, Abteilung I des Rathauses, entgegen genommen.

Vorbereitungskurs für Mittelschulabschlussprüfungen. Der Kurs dauert nicht bis Ende Jänner, sondern bis Ende Juni 1918. Näheres im Anzeigenteil.

Glauwürkung im Marburger Eisenbahnbereich. In dieser Mitteilung unseres Blattes vom 1. d. teilt das „Allg. Tagbl.“ ergänzend mit: „In dem vorliegenden Falle handelt es sich um den seinerzeit beim Betriebsinspektorat als Verkehrsinspektor und Militärreferent (?) tätig gewesenen Inspektor Brecko. Mit Kriegsausbruch gegen Italien kam er nach Saibach in das Militärbüro, wo er zwei Jahre die erhöhten Bezüge eines Inspektors bezog. Auf Grund seiner Berufung mit höheren militärischen Stellen wurde er von der Südbahnverwaltung im Sommer 1917, vor Beginn der großen Offensive, nach Bruck a. d. M.

versetzt. In Bruck wurden ihm von der Bevölkerung derartige Wohnungsschwierigkeiten bereitet, daß die Südbahn sich entschloß, einem Beamten die Dienstwohnung wegzunehmen. Nun wurde in Marburg als Aufstichstelle über alle drei Bahnhöfe ein Betriebsleiterposten geschaffen, und siehe da, die Südbahndirektion berief gleich diesen Slowenen hiezu ab.“

Bei den Neokonvaleszenten des Inf.-Reg. Nr. 47 gab es ebenfalls eine hübsche Weihnachtsfeier, die durch den Kommandanten Herrn Oberstleutnant Turic eröffnet wurde und an der u. a. auch die Herren Bürgermeister Dr. Schindler und J. P. Frimer erschienen und Ausprachen hielten. Frau Inspektor Fell, die unermüdblich tätige, die auch in anderen Zweigen der Kriegsjürsorge eine vorbildliche Arbeit entfaltet, war auch hier die Seele des Ganzen. Bei ihr gingen für die Feier nachstehende Spenden ein: Verein Frauenhilfe den mächtigen Christbaum samt Schmuck, Frau Gräfin Schönborn und Herr Hofmann Apfel, die Frauen: Kaufmannsgattin Koroschek Bäckerei, Jenny Scherbaum Reis, Mizzi Trup Juckerl, Christa Edle von Kolic Christbaumkerzen, Herr Nowak 1000 Blodkarten. Allen Spendern, welche es ermöglichten, unseren braven Soldaten das vierte Kriegs-Weihnachts- und ein kleines Neujahrsest zu veranstalten, sei der herzlichste Dank ausgedrückt.

Das Einjährigrecht des Jahrganges 1900. Der Unterrichtsminister hat angeordnet, daß auf die Schüler des im Jänner zur Musterung kommenden Jahrganges 1900 an den Mittelschulen, Lehrerbildungsanstalten usw. die früher erlassenen Ausnahmsbestimmungen anzuwenden sind. Die bei der Musterung geeignet befundenen Schüler werden vor ihrer Einrückung das Jahreszeugnis erhalten und die Schüler der letzten Klasse werden zur vorzeitigen Ablegung der Reifeprüfung zugelassen. Schüler, die behufs Erlangung des endgültigen Einjährig-Freiwilligen-Rechtes die Ergänzungsprüfung ablegen wollen, können schon früher zur Vorbereitung vom Unterrichte in ihre Klasse beurlaubt werden.

Die Tätigkeit unserer Sicherheitswache im abgelaufenen Jahre weist folgendes auf: Wegen Diebstahles wurden 85, wegen anderer Delikte 30 Personen verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Ferner wurden 14 Landstreicher und 11 Bettler dem Gerichte übergeben. Wegen Störung der Nachtruhe und Erzeffen wurden 4, wegen lieblichen Lebenswandel 17 verhaftet und von den letzteren 9 dem Spital übergeben. 5 Personen wurden wegen vollständiger Trunkenheit und 43 wegen Unterhandlosigkeit in polizeiliche Verwahrung genommen. 117 Personen wurden in die Heimat und 11 in die Zwangsarbeits-, bezw. Besserungsanstalt abgeschoben. 14 Personen wurden wegen verbotener Rückkehr dem Gerichte übergeben. 4 Personen wurden wegen Verdacht des Verfalls angehalten und der Beobachtungsanstalt in Graz überstellt. Gewerbeanmeldung haben 73, Wöchungen 60 und Betriebsstätten-Übertragungen 34 stattgefunden. Funde wurden 275, Verluste 426 angezeigt. Produktionsbewilligungen wurden 7 erteilt und 34 Giftbezugscheine ausgestellt. Wegen Tierquälerei wurden 4 Personen angezeigt. Polizeiliche Abstrafungen haben in 321 Fällen stattgefunden. Die öffentliche Sicherheit erscheint gegen das Vorjahr bedeutend günstiger.

Infektionskrankheiten. Wochenanweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Diphtherie verblieben 6, zugewachsen 4, geheilt 1, gestorben 0, verblieben 9. Scharlach verblieben 1, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 1. Para-Typhus verblieben 1, zugewachsen 0, geheilt 1, gestorben 0, verblieben 0.

Vereinsnachrichten.

Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung hält heute Mittwoch abends wieder im Gasthose „Alte Bierquelle“ einen Sprechabend ab.

Letzte Nachrichten

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 8. Jänner. Amtlich wird heute verlautbart:

- Ostlicher Kriegsschauplatz.** Waffenstillstand.
- Italienischer Kriegsschauplatz.** Zwischen Brenta und Piave war die Artillerietätigkeit zeitweise lebhaft. Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 8. Jänner. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 8. Jänner.

- Ostlicher Kriegsschauplatz.** Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern. Einzelne Abschnitte in Flandern und südwestlich von Cambrai lagen zeitweilig unter heftigem Feuer. In der Abenddämmerung griffen englische Kompagnien östlich von Bullecourt an. Sie wurden abgewiesen.
- Seeerfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.** Im Sundgau entwickelte sich am Abend lebhafter Artilleriekampf, der nach ruhiger Nacht heute früh wieder auflebte.

- Ostlicher Kriegsschauplatz.** Nichts Neues.
- Mazedonische Front.** Zwischen dem Ohrida- und Prespa-See, im Cernabogen, sowie zwischen Bardar und Doiransee war die Artillerietätigkeit rege. Deutsche Jäger brachten von einem Erkundungsvorstoße in die feindlichen, bisher von Russen verteidigten Gräben westlich vom Prespa-See eine Anzahl Franzosen ein.

- Italienische Front.** Gegen den Monte Asolone und den Piave-Abschnitt nördlich von Bidor richtete der Feind tagsüber Feuerüberfälle. Auch während der Nacht blieb der Feuerkampf lebhaft.

Der erste Generalquartiermeister v. Sadenborff.

20.000 Tonnen versenkt.

B. Berlin, 8. Jänner. (Wolff-Büro) Neue U-Booterfolge im Sperrgebiet um England: 20.000 Brutto-Reg.-Tonnen.

Schwedische Schiffsverluste.

B. Stockholm, 7. Jänner. Laut dem Schiffsregister des schwedischen Kommerzkollegiums verlor die schwedische Handelsflotte während des Jahres 1917 insgesamt 86 Schiffe, nämlich 45 Dampfer, 7 Motorfahrzeuge und 35 Segelschiffe. Davon fielen 80 einem Unglück zum Opfer oder wurden durch Kriegsmaßnahmen zerstört.

Schaubühne und Kunst.

Die Welt ohne Männer. Schwanf von Alexander Engel und Julius Horst. Der Inhalt dieses alten Schwanfes ist wohl hinlänglich bekannt, braucht also nicht wiederholt zu werden. Die Aufführung war im großen ganzen ganz gut. Hr. Solm stattete die männerfeindliche Gosti mit der nötigen Reiztheit und Herbeheit aus und fand auch dann für ihre Belehrung recht glaubhafte Töne. Ihre Bekannungsgeoffin Christl wurde von Hr. G. Krtler recht gut gegeben. Bei Hr. Fried (Paula) vermiften wir den zur Rolle gehörenden wienerischen Einschlag in der Sprache. Die männliche Hauptrolle war bei Herrn Schröder in besten Händen. Sonst verdienen

Lungenspray

nach eine anerkennende Erwähnung Herr Walter (Camper), Hrl. Bonger (Hrl. Burgl).

Das Marburger Bioskop bringt morgen ein Trauerspiel, das sich den Grenzsteinen der Tragödie nähert, schön angebaut, vorzüglich gespielt und voll künstlerischer Bildwirkung. Einige Aufnahmen verdienen wirklich den Namen Kunstwerk und heranschen das Auge durch ihren Farbenschmelz. Von der reichen Ausstattung gar nicht zu reden, vor allem durch den unsagbaren Viebreiz von Leda Oyz, der ihre düstere tragische Rolle wie mit einer Lichtatmosphäre umgibt. Ihr edles Spiel wird seine tiefe Wirkung auf unser Publikum sicher nicht verfehlen und jeden Blick und Gedanken von ihm in Beschlag nehmen.

Stadttheater. Heute die romantische Operette „Die Glocken von Corneville“. — Donnerstag Benachth's erfolgreiche Operettenneuheit „Liebe im Schnee“. — Freitag Benefizvorstellung zum Vorteile des Spielleiters und Schauspielers Josef Sühmann, „Die Tochter des Herrn Fabricius“, Schauspiel in drei Aufzügen von A. Wilbrandt.

Stadt kino. Heute einschließlich Donnerstag „Der Verschwenker“, zweiter Teil. Ferdinand Kaimunds weltberühmtes Bauberwachen erzielte auch auf der Film Bühne einen großen, durchschlagenden Erfolg. Im zweiten Teil sind dieselben berühmten Wiener Künstler, Wilhelm Altsch, Diane Haid, Marie Marchal wie das gesamte Ballett der L. L. Hofoper beschäftigt. Vormerkungen auf Logen und Sitze in der Theaterkassette.

Beszen Sie die

„Marburger Zeitung“

Bestellungen für Jänner werden in der Verwaltung entgegen genommen.

Aus dem Gerichtssaale.

Schwurgericht Marburg. Für die erste Schwurgerichtssitzung beim hiesigen Kreisgerichte

wurden als Vorsitzender Kreisgerichtspräsident Dr. Franz Rocevar Edler von Rondenheim und als dessen Stellvertreter die Landesgerichtsräte Albert Kokol, Dr. Karl Rocevar und Wilhelm Kronasser berufen.

Die Dienstgeberin bestohlen. Die 26jährige Franziska Rogelja aus dem Rastenlande stahl in Friedau ihrer Dienstgeberin Mathilde Anderlic ein Winterkostüm im Werte von 400 K., einen Muff und eine Boa (70 K.), zwei Korsetten (36 K.) eine Reihe anderer Kleidungsstücke und verschiedene Lebensmittel, Koken usw. Der Gesamtwert der gestohlenen Gegenstände wurde auf 780 K. geschätzt. Der Gerichtshof verurteilte die Diebin zu drei Monaten schweren Kerker.

Volkswirtschaft.

Die Grundregeln der Stallmistbehandlung wurden in einem Maueranschlage zusammengefasst, um die landwirtschaftliche Bevölkerung damit vertraut zu machen. Er wird vom Bundeskulturinspektorat der L. L. Statthalterei in Graz unentgeltlich jedem zugesendet, der ihn in seinem Orte öffentlich anschlagen will. Ebenso wird er gerne den Gastwirten und Kaufleuten zum Aufhängen im Geschäfte übermittelt.

Die Eisenbahnen in Rußland und bei uns. Angesichts des gegenwärtigen Bahnverkehrsleides sei darauf verwiesen, daß die Eisenbahnen Rußlands mit Beginn des Krieges bloß eine Länge von 62.200 Kilometer in Europa und 17.400 Kilometer in Asien angewiesen haben. (Die Länge der Bahnen Deutschlands betrug 62.600, die Oesterreich-Ungarns 45.800 Kilometer.) Dabei ist die Fläche aller Staaten Europas zusammen genommen um mehr als eine Million Geviertkilometer kleiner als bloß die Fläche des europäischen Rußland! Die Bahnen des europäischen Rußland verfügten zu Anfang des Krieges nur über 17.000 Lokomotiven, von denen aber 6000 aus den Jahren 1857 bis 1886 stammten. (Oesterreich-Ungarn hatte mehr als 11.000, Deutsch-

land 28.000 Lokomotiven.) Personenzüge waren in Rußland 19.000 vorhanden (Oesterreich-Ungarn 22.000, Deutschland 60.000!) und 400.000 Güterzüge (Oesterreich-Ungarn 250.000, Deutschland 600.000). — Und dennoch vermag Rußland den Verkehr noch aufrechtzuerhalten, vielleicht besser als wir!

Zum Schutze der heimischen Viehbestände hat die Bezirksvertretung Mährenberg auf Antrag des Herrn Gewerken Otto Erber am 5. Jänner einen Beschluß gefaßt, in welchem die Statthalterei um Schutz ihrer ohnehin stark zusammengeschmolzenen Viehbestände, die infolge der bevorstehenden Futterrequirierung gänzlich zu verschwinden drohen, gebeten wird. Schon heute besteht arge Futtermittelnot, die viele Bauern zum Verkauf ihrer Viehbestände und zur Notchlachtung ihrer Kinder drängt. Alles schwere Zugvieh haben die Bauern im Bezirke aus Futtermittelnot freiwillig abgegeben und es werden heuer infolge der verringerten Viehbestände auch weit verringerte Anbauflächen in Benutzung genommen werden müssen. Zum Schlusse wird gebeten, daß ohnehin auf dem Durchhungerungsstande angelangte vorhandene Futter für den hiesigen Bezirk zu belassen und jede Futterenteignung einzustellen.

Briefkasten der Schriftleitung.

Dem städtischen Kindergarten III, Bergstraße 6, sind zu Weihnachten viele hübsche Seidenpapier-Körbchen angehängt worden. Die gütige Spenderin wird höflichst ersucht, ihre Anschrift bekanntzugeben.

Verstorbene in Marburg.

30. Dezember. Spanniger Magdalena, Schlossersfrau, 47 Jahre, Kaserngasse.
1. Jänner. Groß Maria, Beteile, 84 Jahre, Badgasse.
2. Jänner. Saberschnig Auguste, Schlossersfrau, 63 Jahre, Wattgasse.
3. Jänner. Jans'c Johann, Arbeiterkind, 2 1/2 Jahre, Mellingerstraße.
4. Jänner. Wreßnig Peter, Hausbesitzer, 61 Jahre, Triefstraße.

Stellenausschreibung.

Beim **L. L. Landsturm-Wachbataillon Marburg Rärntnerstraße 1**, gelangen zwei Stellen für weibliche **Kanzleiträfte** mit 15. Jänner 1918 zur Besetzung. Monatliche Entlohnung 160, beziehungsweise 200 Kronen. Gesuche, welche Geburtsdaten, Stand und Religion zu enthalten haben, sind an das obige Bataillon (Rechnungskanzlei) zu richten, woselbst die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Beim **Ersatzbaon J. R. 47** gelangen

weibliche Hilfskräfte

für **Kanzleiarbeiten** und außerdem **Hilfsarbeiterinnen** (Wartung für Schweine) zur Aufnahme. Bewerberinnen wollen sich mit Zeugnissen (Kanzleiträfte mit Probefchrift) versehen in der Zeit von 5 bis 6 Uhr nachmittags in der Adjutantur des Ersatzbaons J. R. 47, Draufaserne, vorstellen. Auf Bewerberinnen, deren Eintrittsanfragen bereits früher abschlägig entschieden wurde, wird nicht reflektiert. 256

Deutschnation. Verein für Oesterreich.

Einladung

zu der am **Samstag den 12. Jänner 1918** um 7 Uhr abends in der **Gambriushalle** in Marburg stattfindenden

Öffentlichen Versammlung.

Redner: **R. S. Wolf**, Reichsratsabgeordneter.

Franz Schreiter, Reichsratsabgeordneter.

E. Wildgrube, deutscher Reichsrat abgeord. als Gast aus dem verbündeten Deutschen Reiche.

Deutsche Männer und Frauen erscheinen massenhaft! Zeigt euren festen Willen, alles einzusehen für einen guten Frieden und eine gesicherte Zukunft der Deutschen in Oesterreich! 241

Wenn Sie nach Graz kommen

besuchen Sie das 5195

„Germania“-Kaffeehaus, Graz, Lendkai 21.

Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet.

Aufstiegen aller gelesebenen Zeitungen. Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

Die Firma Rudolf Kiffmann

Stadtbaumeister in Marburg, erfüllt hiemit die traurige Pflicht, Nachricht zu geben von dem Ableben ihres langjährigen, pflichtgetreuen Mitarbeiters, des Herrn

Johann Klug

techn. Beamten

welcher am 7. Jänner 1917 nach längerer schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren sanft verschieden ist.

Eingedenk der unermüdblichen, den Interessen der Firma gewidmeten Arbeitsfreudigkeit werden wir dem Heimgegangenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Leichenbegängnis findet Donnerstag den 10. Jänner um halb 3 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Mellingerstraße 30, aus statt. Marburg, am 8. Jänner 1917.

Helene Klug, geb. Reisp, gibt hiemit kieferschlüffert Nachricht von dem unersehlichen Verluste ihres innigstgeliebten, guten, unvergeßlichen Gatten, des Herrn

Johann Klug

technischen Beamten der Firma Rudolf Kiffmann

welcher Montag den 7. Jänner 1918 um 10 Uhr abends nach längerer, schwerer Krankheit und versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 64. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschieden ist.

Die ensseelte Hülle des teuren Entschafenen wird Donnerstag den 10. Jänner um halb 3 Uhr nachmittags im Sterbehause, Mellingerstraße 30, feierlich eingeseget und sodann auf dem städt. Friedhofe im Pobersch im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heilige Requiem wird Freitag den 11. Jänner um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 8. Jänner 1918.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Nachhilfestunden

Rechnen und Geometrie (für Bürgerschülerin gesucht. Antr. an Ww. d. Bl. unter „Weibliche Lehrkräfte“.

Lederhandtoffer

gebügelter zu verkaufen oder gegen entsprechende Menge Speck, Fett oder Butter abzugeben. Tappenerplatz 3. 2. Stod rechts von 11-12.

1 Paar Bergschuhe

Nr. 41, neu, werden gegen 1 Paar gut erhaltene leichte Schuhe Nr. 42 umgetauscht. Anzufragen Trichterstraße 28. 272

Zu verkaufen

Sahnenziege

ist zu verkaufen. Anfr. Ww. d. Bl.

Schwefeleinschlag

liefert jede Menge Anton K. Heider, Graz, Sandgasse 10. Kaufe Hochschwefel, bitte Offerte. 169

Schlitten

9ftig, fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Anfrage Kanzlei R. Blum, Carnerstraße 22 beim Buchhalter.

4ftig. Schlitten

großer, preiswert zu verkaufen. Anfr. Kanzlei Küster, Mellingerstraße.

Kostümfloss

5 Meter neuer, dunkelblauer, 138 Centm. breit zu verkaufen. Anfr. in Ww. d. Bl. 189

6 Stück Kopfmatten

wegen Abreise zu verkaufen preiswert. Adr. W. d. B. 243

Schönes Gitterbett

samt Matrasse, eine steile Kfrillmatrasse, Teilige Kellerstallage, 1 Kinderbett, fast neu und große Einlegekläse zu verkaufen. Anfr. Herrngasse 52, 2. Stod, Tür 9.

Most

größere Mengen. Biter 80 H. zu verkaufen. Brunndorf, Uferstraße 59.

Winterrod

gut erhalten, Schuhe. Anzug zu verkaufen. Dompfah 13, 1. St., Tür 5. Anfr. von 3-5. 251

Eisshuhe

Eisblume Nr. 27 zu verkaufen. Anfr. Werkstättenstraße 3. 258

Schuhe

Galoschen und Schneeschuhe Nr. 33 und 34 und ein Frühjahrsmantel für 6-8jähriges Mädchen zu verkaufen. Anfr. in Ww. d. B. 259

Drehschneidestuhl

(Thonet), elegant, für Herrenzimmer passend, um 150 K. zu verkaufen. Anfr. in Ww. d. Bl. 249

Eisshuhe

1 Paar Herrenstiefel und verschiedene. Anfr. Ww. d. Bl. 273

2 Betten

mit Einjah und Matrasse für Landleute passend, zu verkaufen. Ratschowitz 134, Tür 6. 271

Damenbelourhut

schwarz, neu, 1 dunkelblauer Seidenunterrod, ein Damenregenschirm wegen Abreise sofort billig zu verkaufen. Anfr. in Ww. d. B. 265

Herrenwinterrod

sehr gut erhalten zu verkaufen. Nagelstraße 19, 1. Stod I. 270

Ueberzieher

schwer, gut erhalten und ein Zylinder. Eisenherd, fast neu, preiswert abzugeben. Anzufragen Gastwirtschaft Wessl, Burgplatz 1. 253

Herrenpelz

wunderschön und Wintermantel zu verkaufen. Eisenstraße 8, 1. Stod, Tür 4. 265

Herrenpelz

und eine Damenjade mit Pelz gefüttert, für schlanke Figur zu verkaufen. Anfr. bei der Hausmeisterin Franz Josefstraße 20, mittags von 2 Uhr 227

Eisenbahnerpelz

neu und große Filzshuhe zu verkaufen Anfr. Ww. d. Bl. 226

Pelzboa

zu verkaufen. Zwertendorferstraße 6.

Schubladefasten

massiv, hart, leicht, Alädig zu verkaufen. Anfr. Ww. d. B. 224

Für Brautleute

Gelegenheitskauf! Elegante, sehr schön erhaltene Speisezimmer-Einrichtung im Renaissancestil preiswürdig zu verkaufen. Anfr. Ww. d. Bl. 119

Zu vermieten

Zimmer, Küche

und Speis, eine halbe Stunde von der Stadt, wird für 2 Personen, die in der Landwirtschaft mithelfen, vermietet. Anfr. Ww. d. Bl. 164

Solides Fräulein

wird als Zimmerkollegin aufgenommen Fabrikstraße 17, 1. Stod.

Zu mieten gesucht

Wohnung

mit Zimmer und Küche sucht kinderloses Ehepaar. Gefällige Anträge an die Ww. d. Bl. unter „Sehr dankbar“. 192

Suche ein- oder zweizimmerige

Wohnung

samt Küche od. möbliertes Zimmer mit Küche. Anfr. Ww. d. B. 221

Möblierte Wohnung

mit Küche sofort oder Mitte Februar zu mieten gesucht. Zuschriften unter „1-2 Zimmer“ an W. d. B. 138

Ankündiger solider Herr sucht

schön möbl. Zimmer.

Anträge unter „Anständig“ an die Ww. d. Bl. 264

Stellengesuche

Tüchtige Bürokräft

offert sich für Nachmittage event. für andere günstige Bürostunden. Unter „Fräulein“ an W. d. B. 262

Junges Mädchen

bittet als Anfängerin in einem Geschäft unterzukommen. Adresse in der Ww. d. Bl. 263

Offene Stellen

Kontor-Praktikant

aus gutem Hause wird in einer Weinkellerei aufgenommen. Anfr. in der Ww. d. Bl. 146

Nettes Mädchen

für alles wird sofort oder mit 15 Jänner zu kleiner Familie aufgenommen. Anfr. in Ww. d. Bl.

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, aus besserem Hause und mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Alexander Wylkil, Spezereiwarenhandlung, Luthergasse 9. 8725

Tüchtige Winzerleute

mit 5-4 Arbeitskräften gesucht. Anfr. in Ww. d. Bl. 165

Geschäftsbdiener

welcher in dieser Eigenschaft bereits tätig war, zum sofortigen Eintritt gesucht. Adresse Ww. d. B. 9351

Fräulein

sehr intelligent, aus gutem Hause, mit sehr guter Schulbildung, tüchtig im Rechnen und Schreiben findet dauernde Stellung in einem großen Geschäftshause. Anfangsgehalt 160 Kronen. Schriftliche Anträge unter „Verlässliche Kraft“ an W. d. B. 153

Tücht. Schuhmacher-

gehilfe wird aufgenommen. Egger, Dompfah 14. 222

Bedienerin

fleißig und ehrlich, für nachmittag sofort gesucht. Lohn 30 K. Anfr. in Ww. d. Bl. 252

Einf. gute Köchin

zu kleinerer Familie mit gutem Lohn und Behandlung gesucht. Anfr. in Ww. d. B. 269

Küchenmädchen

für Cafeteria Theresienhof gesucht.

Mädchen

welches mit Papierarbeiten vertraut ist, wird aufgenommen in der Buchdruckerei Krallik. 197

Verloren—Gefunden

Verloren.

von Webers Gasthaus in Gams bis Burgplatz schwarzer Pelztragen. Der rechtliche Finder wird gebeten, denselben Burgplatz 1, W. Bazar gegen gute Belohnung abzugeben.

Handtasche,

schwarz, mit Sackloch vom Kasernplatz bis Götthegasse verloren. Abzugeben in Ww. d. Bl.

Jagdhub

verloren. Abzugeben gegen Belohnung in Ww. d. Bl. 260

100 K.-Note

wurde am 7. d. von 7 bis halb 8 Uhr früh von der Franziskanerkirche, Mariengasse, Badgasse, Nagelstraße über die Reichsbrücke, Franz Josefstraße bis Windenauerstraße verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbe gegen den gesetzlichen Finderlohn und 1 Kilo Speck in der Windenauerstraße 23, Tür 2 abzugeben. 261

Seidenpudel

weiß, hört auf den Namen „Puffi“, verkauft. Abzugeben gegen Belohnung Hotel Erz. Johann.

Die Anmeldestelle

für die

VII. Kriegsanleihe - Lebensversicherung des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stod, Tür 26. 9237

Leiter der Bezirksstelle: Johann Wessenzel.

Ein moderner Damenfragen

lang, mit einem Pelzwerk gefüttert, neu, ungetragen, Friedensstoff, wird infolge Todesfalles preiswert verkauft. Anschaffungspreis war 1200 K. — Zu besichtigen und nimmt gefällige Anträge entgegen Dolinset, Mühlgasse 7, 1. Stod. 266

Vorbereitungskurs

für Mittelschulaufnahmsprüfungen 1918.

Ort: Volksschule in der Klostergasse. Anmeldungen dortselbst. Wöchentlich 4 Stunden. Dauer 6 Monate. Beginn 10. Jänner 1918, 4 1/4 Uhr nachmittag. 254

Lederschuhe

mit imprägnierten, genagelten Holzsohlen in großer Auswahl im Gut- und Schuhwarenhaus

M. Schram, Tegetthoffstraße 11 Grubitzsch-Haus.

Modistin (Vorarbeiterin)

tüchtige Kraft gegen gute Bezahlung und Lehrmädchen gegen Taschengeld gesucht.

Damenhuthaus „Zur Wienerin“ Elise Bolt-Wizler Herrngasse 15. 207

Jucken, Flechten, Krätze

verschwinden raschestens nach Gebrauch von Dr. Fleisch's Original-„Braune Salbe“. Vollkommen geruchlos, schmeckt nicht. Probetiegel K. 2.30, großer Tiegel K. 4.—, Familienportion K. 11.— 7585

Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren“, Hauptplatz 3.

Dankagung.

Außerstande, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, den barmherzigen Schwestern des hiesigen Allgem. Krankenhauses, dem Gemeinderate, der Gastwirtegenossenschaft für die schönen Kranz- und Blumen Spenden, sowie für die liebevolle Teilnahme am Begräbnisse unseres lieben, unvergeßlichen Vaters, beziehungsweise Vaters, des Herrn

Peter Wreßnig

einzelnen danken zu können, bitten die tieftrauernd Hinterbliebenen, auf diesem Wege den herzlichsten Dank entgegenzunehmen,

Familie Wreßnig.

JEDERMANN

versuche sein Glück! Benützen Sie diese seltene Gelegenheit und bestellen Sie sofort unsere Losgruppe D, bestehend aus:

- Stück 1 Neues Oesterr. Kreuz-Los
 - Stück 1 Dombau- (Basilika-) Los
- zum Preise von **28 Monatsraten à K 4.—**

Sechs Ziehungen jährlich:

- 1. Februar
- 1. März
- 1. Mai
- 1. August
- 1. September
- 1. November

Jedes der beiden Lose

MUSS GEWINNEN

Es gelangen zur Verteilung:

1 Haupttreffer à K 300.000	47 Haupttreffer à K 40.000
11 Haupttreffer „ „ 200.000	22 Haupttreffer „ „ 30.000
1 Haupttreffer „ „ 150.000	20 Haupttreffer „ „ 20.000
87 Haupttreffer „ „ 100.000	96 Haupttreffer „ „ 10.000
1 Haupttreffer „ „ 50.000	usw. usw.

insgesamt mehr als

100 Millionen Kronen

Nächste Ziehung schon am 1. Februar 1918.

Sofortiges Spielrecht nach Erlag der ersten Rate.

Hier abtrennen!

An das

Bankhaus Bellak & Cie

WIEN I., Börsengasse 14.

Ich bestelle hiemit ihre Losgruppe D, bestehend aus einem Neuen Oesterr. Roten-Kreuz-Los und einem Dombau-(Basilika-)Los in 28 Monatsraten à K 4.—. — Die erste Rate von K 4.— erlege ich gleichzeitig per Postanweisung, für die weiteren Zahlungen bitte mir Erlagscheine zu senden. Nach jeder Ziehung bitte mir Ziehungszeitungen zu schicken.

Name:

Adresse:

Motorrad

„Buch“, 3 1/2 HP., gut erhalten, ist um 1100 K. sofort verkäuflich. Aus Gefälligkeit bei Mechaniker Dabieu, Viktringhofgasse 22, zu besichtigen.

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebäuden zu verkaufen. Anfrage in Berw. d. Bl. 2900

Amalie Mauritsch gibt im eigenen wie im Namen ihrer Kinder Vinzenz und Mag. allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten betrübte Nachricht von dem Ableben ihres lieben guten Gatten und Vaters, des Herrn

Jakob Mauritsch

gew. Bäckermeisters, dzt. im Felde, Besitzer des Karl-Truppen-Kreuzes welcher am 9. Oktober 1917 im 40. Lebensjahre in Cepovan bei Görz den Heldentod für Kaiser und Vaterland gefunden hat.

Die heilige Seelenmesse wird Donnerstag den 10. Jänner um 8 Uhr früh in der Franziskanerkirche gelesen werden.

Die fremde Erde sei ihm leicht!

235



1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Guffin.
Im Hotel „Stadt Wien.“
Tegetthoffstr.—Samerlingg.

Mittwoch den 9. bis 11. Jänner

Hulda, die verloren gegangene Dame

Lustspiel in 1 Akt.

Koffl geht zum Maskenball

komische Szene in einem Akt mit
Walter Koffl.

Wie an jenem Tage

Drama in 5 Akten mit Veda Gys.

Voranzeige:

Vom 12. bis 15. Jänner

Waldemar Pfylander in Der tanzende Tor



Altmodische Gegenstände jeder Art, Möbel Porzellan-geschirr, Gläser, Perlen-Cabatsbeutel usw. kauft Tagel, Ehrenhausen. 8280

Soeben wieder erhalten:

Diana-Wäschestärke

Paket 80 Heller bei

Ferd. Hartinger

Tegetthoffstraße.

Marder, Otter, Fuchs-, Reh- u. Hasen-

felle kauft zu höchsten Tagespreisen M. Raiba, Brunndorf, Sembacherstraße 54.

Gehilfen und starker Lehrling

werden aufgenommen. Tischlerei
Kaiserstraße 18. 7584

Kaufe Nähmaschinen

Preisangabe an Tagel, Ehrenhausen. 8281

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen
Anfrage Tappelerplatz 3, 2
Stock rechts. 6469

Fuchsfelle

Marder-, Otter-, Reh-, Fuchs- und Hasenfelle kauft zu den besten Preisen
Eh Braun, Rärntnerstraße 13.

Geschäftshaus

Tegetthoffstraße 30, mit
Garten, wird weg. Uebernahme
eines anderen unter Eigenpreis
verkauft. Anfrage beim Eigen-
tümer. 8805

Das Haus

Drangasse 15 ist zu ver-
kaufen. Anfrage Pfarrhofgasse 2,
2. Stock links. 8848

Pferdegeschirr

Sattelzeug usw. kauft Tagel,
Ehrenhausen. 8282

Einlegerin

wird aufgenommen in der
Buchdruckerei Kralitz. 196

Stadt-Kino:

Domplatz.
Nur noch heute und
Donnerstag!
2. Teil:

Der V e r sch w e n d e r

Sensationsfilm.

Täglich 6 und 8 Uhr.

Handschrottmühlen

zu verkaufen bei Fontanas
Nachfl., Tegetthoffstraße 23.

Ich kaufe alte Möbel, Bettzeug,
Geschirr, Nähmaschinen, alte
Gläser, Schuhe, Zimmerglas-
kasten usw. zu höchsten Preisen.
Tagel in Ehrenhausen. 8279

Aufständige 255

Haumeisterleute

Ghepaar für Haus- und Gartenarbeit,
Biehwartung, Verständnis der Wirt-
schaft erforderlich, gesucht. Lederfabrik
Anton Babi's Nachfolger, Marburg.

Blavierstimmungen

werden meisterhaft prompt und
billigst hier sowie auswärts ausge-
führt von F. Kautler, Färber-
gasse 3, Barterre. 38

Ein braver Spengler- 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf
Blum und Sohn, Dachbedungs- u.
Spenglergeschäft, Carnerstraße 22

Erlaubnis- Scheine

zu haben in der

Buchdruckerei Kralitz

Bohenschotten

(in Salzwasser eingelegt)

Saure Rüben

Cognat

Kaffee-Erfaß

beste Qualität, soeben eingelangt bei

Hans Girt

Hauptplatz, Filiale Herrngasse
(Ecke Kaiserstraße.) 258